

Pressetext  
Juni 2020

**Sara Hughes**  
**Day By Day By Day**

**2. Juni bis 19. September 2020**  
**Rämistrasse, Rämistr. 33, CH-8001 Zurich**

Galerie Eva Presenhuber freut sich, eine Ausstellung mit neuen Arbeiten der in New York lebenden Künstlerin Sara Hughes zu präsentieren. *Day By Day By Day* ist die dritte Einzelausstellung mit der Künstlerin.

In ihrer neuen Ausstellung zeigt Hughes, die für ihre Gemälde auf Leinwand bekannt ist, Zeichnungen und *monoprint drawings* auf Papier, die zusammen mit zwei Gemälden präsentiert werden. Hughes fokussiert sich auf Zeichnung und entwickelt dabei ihr Konzept von *psychological* oder *invented landscapes* weiter. Dabei bildet sie keine tatsächlichen Landschaften ab, sondern entfaltet ihr Inneres auf der Leinwand, sodass die Bilder Stimmungen, Emotionen sowie Gedanken über Malerei reflektieren. Hughes bedient sich bei ihrer intuitiven Arbeit eines expressiven Strichs und einer strahlenden Palette; ihre Herangehensweise ist allerdings auch von einem tiefgreifenden kunsthistorischen Wissen geprägt, wobei sie vor allem auf Stile des Fin de Siècle verweist.

Im Gegensatz zu ihren Gemälden, sind Hughes' Zeichnungen nicht im Atelier entstanden, sondern zu Hause in einer entspannten privaten Atmosphäre, die frei von jeglichen Erwartungen ist. Für ihre Zeichnungen benutzt Hughes Tinte, Aquarell, Marker, Malkreide, Ölpastell, Farbstifte und Filzstifte. Da diese Materialien keine großen Änderungen mehr erlauben, wenn die Farben einmal aufgetragen sind, vollendet Hughes die Zeichnungen in einer einzigen Session. Die private Atmosphäre in Kombination mit der direkten Maltechnik und ihrem harten Strich erlaubt es der Künstlerin noch tiefer in ihre Arbeitsweise einzutauchen, bei der sie ausschließlich aus ihrem Inneren schöpft. Gleichzeitig kommentiert die Ausstellung die Pandemie von 2020, die es unmöglich macht, Dinge zu planen und stattdessen notwendig, Dinge so zu erledigen, wie der Titel nahelegt: *Day By Day By Day* (Tag für Tag für Tag). Hughes vergleicht ihre Arbeiten, die in einer Session entstehen, mit den Teilen eines Satzes, während ihre Gemälde als die Ausformung einer Geschichte gesehen werden können:

„Ich stelle mir meine Zeichnungen oft als einen laufenden Satz vor, der niemals endet. Ich glaube meine Zeichnungen funktionieren mehr wie eine Ausformung meines Unterbewusstes, anstatt dass sie sich vollständig aus sich selbst entwickeln und vollenden. Ich denke, sie eröffnen Fragen anstatt sie zu beantworten und das ist genau die verletzliche Grenze, nach der ich suche.“

Der Begriff *monoprint drawing* bezieht sich auf eine Technik, die Hughes entwickelt hat und bei der sie die aussortierten Bögen voriger Drucke benutzt. Bei diesen Drucken entfernte Hughes einen Großteil der Farbe von der Druckplatte, indem sie sie auf einen Bogen druckte. Mit der übrigen Farbe druckte sie ein zweites Mal und erzeugte so einen fahlen *ghost* des Motivs, der aus der übrigen Farbe bestand und als Grundlage für die eigentliche Arbeit diente, während der erste Druck als ein Überbleibsel des Prozesses übrig blieb. In ihren *monoprint drawings* kehrt Hughes zu diesen kräftigen Formen zurück, die ursprünglich entstanden sind, um den *ghost* herzustellen, der wiederum als subtile Farbstruktur einer anderen Arbeit dient und nur in diesem zweistufigen Druckverfahren produziert werden kann. Die *monoprint drawings* sind also weder die Kopie noch die zweite Version eines anderen Drucks, sondern eher ein buchstäbliches *Déjà-vu*, eine Landschaft, die man entweder vorher schon gesehen hat oder deren scheinbare Bekanntheit ein Produkt der Einbildungskraft ist.

Auch wenn Hughes Landschaften erfunden sind und der Komposition und dem Stil nach auf die Kunstgeschichte verweisen, stammen die Stimmungen und Emotionen ihrer Bilder aus Situationen und Reflexionen des Alltags, wie es auch der Ausstellungstitel nahelegt. Andere Titel wie *The Slightest Mistake 3* (Der kleinste Fehler 3) oder *Bright and Positive* (Hell und Positiv) reflektieren Gemütsverfassungen, die den meisten vertraut sind. Selbst Zeichnungen wie *Dried up Riverbed* (Ausgetrocknetes Flussbett) oder *Erosion* (Erosion), die auf geologische Formationen verweisen, schwanken zwischen utopischen Landschaftsvisionen und psychologischen Allegorien. In diesem Zusammenhang erscheint *Selfie* als beinahe ironischer Kommentar auf den Zusammenhang von alltäglichen Handlungen und tiefer liegendem Selbstbild.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Katalog mit einem Essay von Andrew Russeth begleitet.

# GALERIE EVA PRESENHUBER

Sara Hughes wurde 1981 in Atlanta, GA, US, geboren und lebt in Brooklyn, NY, US. Sie machte ihren Abschluss an der Rhode Island School of Design und besuchte später die Skowhegan School of Painting and Sculpture. Jüngste Einzelausstellung fanden unter anderem statt bei Pilar Corrias, London, UK (2020); The Arts Club, London, UK (2018); the Newport Art Museum, Newport, RI, US (2018); Gallery Met at the Metropolitan Opera, New York, NY, US (2018); und im the Museum of Contemporary Art of Georgia, Atlanta, USA (2014). Im Mai 2018 stellte sie *Carving out fresh options* fertig, ein großformatiges Wandgemälde in Boston, das von der Rose Kennedy Greenway Conservancy in Partnerschaft mit dem deCordova Sculpture Park and Museum in Auftrag gegeben wurde. Hughes hat an zahlreichen Gruppenausstellungen teilgenommen, die an Orten stattfanden wie dem Dallas Art Museum, Dallas, TX, US; dem Phoenix Art Museum, Phoenix, AZ, US; dem MASS MoCA, North Adams, MA, US; und dem High Museum of Art, Atlanta, GA, US. Ebenso war Hughes Teil der Whitney Biennale 2017 im Whitney Museum of American Art, New York, NY, US. Ihre Arbeiten sind unter anderem vertreten in den permanenten Ausstellungen des Dallas Museum of Art, Dallas, TX, US; im Denver Museum of Art, Denver, CO, US; der Fondation Louis Vuitton, Paris, FR; dem High Museum of Art, Atlanta, GA, US; der Jorge M. Perez Collection, Miami, FL, US; dem Metropolitan Museum of Art, New York, NY, US; dem Museum of Contemporary Art of Georgia, Atlanta, GA, US; dem M Woods Museum, Beijing, CN; dem Phoenix Art Museum, Phoenix, AZ, US; der Rachofsky Collection, Dallas, TX, US; dem Saint Louis Art Museum, St. Louis, MO, US; dem Si Shang Art Museum, Beijing, CN; dem Smithsonian American Art Museum, Washington, D.C., US; dem Whitney Museum of American Art, New York, NY, US; und dem Yuz Museum, Shanghai, CN.

*Tillmann Severin*

Für weitere Informationen, kontaktieren Sie bitte Andreas Grimm ([a.grimm@presenhuber.com](mailto:a.grimm@presenhuber.com)).  
Für Pressebilder und Informationen, wenden Sie sich bitte an Naomi Chassé ([n.chasse@presenhuber.com](mailto:n.chasse@presenhuber.com)).

RÄMISTRASSE  
RÄMISTR. 33, CH-8001 ZÜRICH  
TEL: +41 43 444 70 50  
[WWW.PRESENHUBER.COM](http://WWW.PRESENHUBER.COM)